

Mainoffice

Gerfried Seeber
Hofmannsthalstraße 34
5700 Zell/See
Fax: +43 6542 732032
Tel: +43 6542 73203
hit@becher.at
www.becher.at

Mehrweg statt Einweg Für unsere Umwelt und unsere Kinder

**Reduktion von Müll
und Kosten an Hand
des Beispielles
Mehrweg-Trinkbecher**

Autor: Tita Lang

Mehrweg statt Einweg! Wieder verwenden statt - wieder verwerten! Müll vermeiden bringt!

Slogans die wir immer öfter hören und auch absolut berechtigt sind. Ein System das hilft Müll zu vermeiden, Kosten zu sparen und unsere Umwelt schont ist das Mehrweg-System. In diesem Fall stellen wir kurz das Mehrweg-System für Trinkbecher vor.

Das Mehrwegsystem Mehrweg-Becher bestehen aus festem Kunststoff (PTE) und werden bei Veranstaltungen gegen Pfand (€ 1,-) ausgegeben. Durch die Koppelung mit dem Pfandsystem ergibt sich so ein Rücklauf an Bechern von bis zu 100%. Das bedeutet bis zu 80 % weniger Müll und Müllkosten und einen Leiteffekt zur Vermeidung von Müll. Nach der Rücknahme werden die Becher zentral gewaschen und wieder verwendet.
Mehrweg-Becher bedeutet Trinkkomfort. Kalte Getränke bleiben kühl und heiße Getränke warm, ohne sich die Finger zu verbrennen.

Müllvermeidung Gegenüberstellung von Veranstaltungen mit und ohne dem Mehrweg-Bechersystem

Motorrad-Treffen in Westösterreich, ca. 15.000 Pax	ohne Mehrweg (bis 1997)	Mehrweg (seit 1998)
Müllcontainer	8	1/2
Becheranteil am Müll	60 %	1 %
Eishalle Zell/See Spiele in der Bundesliga	ohne Mehrweg	Mehrweg
Deponiekosten für Müll	ATS 4.000,-	€ 25,-
Personalkosten für Aufräumarbeiten	3 - 4 Personen für 5 h	2 Personen für 2 h

Somit ergibt sich eine Reduktion der Kosten um bis zu 90 %

Leiteffekt Durch die Verwendung der Pfandbecher ergibt sich ein gewisser Leiteffekt. Keine herumliegenden Becher am Boden bedeutet eine höhere Hemmschwelle bei der Entstehung von Müll. Ein weiterer Leiteffekt entsteht durch die Belohnung. Vorwiegend Kinder erkennen durch das Zurückgeben von Pfandbechern den Lohn für Umweltschutz in Form von € 1,- pro Becher.

Kostenvergleich Gegenüberstellung der Kosten von Einweg- und Mehrwegsystem

Veranstaltungshalle in Österreich	Einweg	Mehrweg (Pfand mit Jetons)	Mehrweg (Pfand ohne Jetons)
Jahresbedarf bei 20 Veranstaltungen	60.000	45.000 (Wiederbefüllung)	45.000
Kosten pro Becher inkl. ARA (werbebereinigt)	€ 0,02	€ 0,11	€ 0,11
Kosten pro Becher - werbe-bereinigt inkl. Pfandeinnahmen	€ 0,02	€ 0,02	€ 0,09
Pfandüberschuss	€ 0,-	€ 4.000,-	€ 700,-
Deponiekosten	€ 7.677,-	€ 1.074,-	€ 772,-
Personalaufwand	€ 2.560,-*	€ 640,-**	€ 480,-***
Kosten pro Becher (Faktor 45')	€ 0,25	€ 0,06	€ 0,12
Jahresgesamtkosten für Trinkbecher inkl. Pfandeinnahmen und Müllgebühren	€ 11.437,-	€ 2.614,-	€ 5.527,-

*4 Personen a 4 h bei 20 Veranstaltungen

**2 Personen a 2 h

***2 Personen a 1,5 h

Pfandsystem Beim Pfandsystem unterscheidet man zwischen 2 erprobten und funktionierenden Systemen. Becher und Jetons gegen Pfand, bzw. nur Becher gegen Pfand.

Vorteile bei dem System mit Jetons:

Nur der im Besitz von Becher und Jeton ist bekommt den Einsatz refundiert. So wird der Diebstahl von Bechern (aus der Bar, über Nacht aus Zelten) unmöglich gemacht. Die Erfahrung zeigt, daß bei der Verwendung von Jetons 8 % bis 9 % an Bechern nicht refundiert werden. Der Veranstalter hat so eine zusätzliche Einnahmequelle.

Nachteile bei dem System mit Jetons:

Die fehlenden 8% bis 9% müssen manuell gesammelt werden.

Vorteil bei dem System Becher gegen Pfand:

Rücklauf an ausgegebene Becher bis zu 99,9%. Respektlos weggeworfene Becher werden von Kindern und sozial Schwachen gerne gegen den Pfand refundiert.

Nachteil:

?

Pfandsystem Gegenüberstellung der Kosten bei den beiden Pfand-Systemen an Hand des oben angeführten Beispiels

Veranstaltungshalle in Österreich	Mehrweg (Pfand mit Jetons)	Mehrweg (Pfand ohne Jetons)
Jahresbedarf bei 20 Veranstaltungen	45.000	45.000
Kosten pro Becher	€ 0,11	€ 0,11
Fehlbecher (Becher für zu Hause)	10%, 4.500 Stk.	3%, 1.400 Stk.
Fehlbecher-Pfandüberschuss*	€ 2.250,-	€ 700,-
Pfandüberschuss nicht refundiert**	€ 1.750,-	€ 0,-

*Pfandeinnahme pro Becher € 1,-, Kosten für den Becher € 0,50

**nicht refundierte Becher die eingesammelt werden

Umwelt- verträglichkeit

Mehrweg-Becher werden zentral gewaschen. In einer Stunde können so 60 Körbe mit 25 - 60 Becher thermisch gereinigt und desinfiziert werden. Es werden dabei keine chemischen Reinigungsmittel verwendet. Bei durchschnittlich 1.500 Becher pro Stunde und einem Anschlußwert von 8 kw/h ergibt das einen Energieverbrauch von 5, 3 W pro Becher.

Mehrwegbecher aus PTE sind fast unverwundlich und machen keinen Müll. Becher die mit nach Hause genommen werden bleiben im Haushalt. Becher die dennoch nicht mehr verwendet werden können, werden zu Granulat verarbeitet und in der Verpackungsindustrie weiter verwendet.

weitere Vorteile

Sicherheit

kein Glasbruch, daher keine Verletzungsgefahr und keine zurückbleibenden Glassplitter

Hygiene

durch unser Spezialreinigungssystem werden die Becher keimfrei, danach hygienisch verpackt und bei Ihrem Fest verwendet

Arbeitersparnis

kein Reinigungsaufwand durch einmalige Benützung;
viel geringere Aufräumarbeiten nach der Veranstaltung;

Infrastrukturersparnis

durch den Wegfall von Spülmaschinen sind keine Wasser- und Stromanschlüsse bei einer Veranstaltung nötig.

Kostensenkend

keine Zusatzkosten durch Glasbruch, viel geringere Müllkosten

Abwicklung Anlieferung

Die gewünschten Stückzahl an Bechern wird in versiegelten Boxen angeliefert.

Größe	Stück pro Box
0,5 l	228
0,4 l	276
0,3 l	264
0,25 l	273
0,2 l	315
0,18 l	500
Sektbecher	217

Verwendung

Ausgabe und Rücknahme gegen einen Pfandbetrag von € 1,-

Pfandsystem

bei mehreren Ausgabestellen übernehmen wir die Koordination zwischen den Vereinen bzw. Wirten (Becherüberfluß,...)

Achtung: Berechnet wird nach gebrauchte Boxen (geöffnete Boxen müssen auf Grund der Hygienemaßnahmen gewaschen werden).

Für versiegelte, nicht gebrauchte Boxen werden € 15,-

Unkostenbeitrag für das Handling berechnet.

Kosten

	Verleih (inkl. Reinigung und Miete)	Kauf
0,5 l, 0,4 l, 0,3 l	€ 0,12	€ 0,55
0,25 l, 0,2 l, 0,18 l	€ 0,11	€ 0,50
Sektbecher	€ 0,15	€ 0,55

für beschädigte oder nicht retournierte Becher wird zum Verleihpreis der Kaufpreis laut Liste bzw. der Pfandbetrag bei Koordination verrechnet

Die Becher sind transparent oder auf Wunsch in allen Farben erhältlich

Druckkosten pro Farbe (Siebdruck):

erste Farbe € 0,11/Stück jede weitere € 0,10 /pro Stück

zuzüglich Siebkosten pro Farbe und Bechergröße (einmalig) € 80,-

Klischeekosten nach Aufwand

Mengenrabatt auf Anfrage!

Gerne übernehmen wir das Reinigungsservice für Ihre Mehrwegbecher

Alle Preise verstehen sich netto ab Zell am See!

Offizieller Becher der Nordischen Ski-WM 1999 in Ramsau!

FAQ Häufig gestellte Fragen

Wo werden diese Becher verwendet?

Bei der Nordischen Ski-WM in Ramsau 1999 in Kooperation mit 35 Wirte und insgesamt 200.000 Besucher.
Weltcupmeile in Schladming - The Nightrace;
Fußball - Hanappi Stadion, Happel Stadion, Lustenau;
Eishockey - Vienna Capitals, Black Wings Linz;
zahlreiche Stadtfeste, Bierzelte, Konzerte und Veranstaltungen

Wie ist der Komfort bei den Bechern?

Egal ob Bier oder Glühwein, durch den Spezialkunststoff sind die Becher "knautschsicher" und als schlechter Wärmeleiter lassen sie weder den Glühwein kalt, noch den Becher heiß werden.

Wie funktioniert das mit dem Pfand?

Jede Bar gibt das Getränk mit € 1,- Pfand ab. Auch an jeder anderen Bar kann dann der Becher wieder zurückgegeben werden. Der Überschuss an Pfandausgaben wird dann mit den anderen Bars verrechnet.

Soll man mit oder ohne Pfandmarken arbeiten?

Beide Systeme laufen seit Jahren einwandfrei. Mit Pfandmarken ist gewährleistet, dass nur Personen die den Pfand bezahlt haben den Pfand wieder zurückbekommen. Vorteil für den Veranstalter: ca. 8 bis 10 % der Gesamtbechermenge wird nicht zurückgegeben. Nachteil: Diese müssen händisch eingesammelt werden. Ohne Pfandmarken bekommt jeder der Becher hat den Einsatz zurück. Vorteil: kein Becher bleibt als Müll zurück.

Gibt es eine gesetzliche Grundlage?

In der GewO ist verankert, daß "grundsätzlich" Mehrweg-gebilde zu verwenden sind.

Gibt es eine Studie über Abfallvermeidung im kommunalen Bereich?

Eine Studie zum Thema "Potentiale und Massnahmen zur Vermeidung kommunaler Abfälle am Beispiel Wiens" wurde im Jahr 2000 erstellt. Beteiligt waren die BOKU Wien, das Joanneum Resarch in Graz und dem Institut für Umweltrecht in Linz. Die Studie ist Abrufbar im Internet unter <http://www.wien.gv.at/ma22/pool/doc/abfallvermeidung.pdf>

Tita Lang
Ort 155
8972 Ramsau am Dachstein
Tel: +43 664 2203500
pm@intercomm.at
www.intercomm.at